



# TECHNIKBEGEISTERT

Aus dem Inhalt:

Seite 2  
Klaus Federn 100 Jahre VDI und FH Brandenburg

Seite 3  
Frauen und Technik

Seite 4-5  
Veranstaltungstermine

Seite 6  
Job-Speed-Dating Komm, mach MINT

Seite 7  
Nachruf und Stimmen

Seite 8  
50 Jahre Förderverein Spendenaktion für BTU



Wolfgang Lorenz verstarb am 18. Dezember 2010 im Alter von 83 Jahren. Foto: VDI BB

## Ingenieurlücke steigt weiter

Die bundesweite Ingenieurlücke stieg auch im Dezember 2010 an und betrug 49.800 Personen. Vor allem das um 3,7 Prozent gewachsene Stellenangebot führte bei um 1,6 Prozent rückläufiger Arbeitslosigkeit zu dieser Entwicklung. Der Ingenieurarbeitsmarkt hat inzwischen die Finanzmarktkrise weit hinter sich gelassen. Besonders die niedrige Arbeitslosigkeit von nur noch rund 23.200 Personen ist positiv zu bemerken. Bei mehr als einer Million erwerbstätigen Ingenieuren beträgt die Arbeitslosenquote nur noch rund 2 Prozent und liegt somit auf Vollbeschäftigungsniveau. **TB**

## Ein guter Freund ist tot Trauer um Wolfgang Lorenz

Von Detlef Untermann

Ein großer Ingenieur und ein guter Freund des VDI ist tot: Wolfgang Lorenz verstarb am 18. Dezember 2010 in Berlin im Alter von 83 Jahren. „Selbst war er bescheiden, anderen gegenüber immer großzügig. Seine Prägung als Ingenieur war stets spürbar und ebenso seine Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und allem

Technischen“, hieß es in der Anzeige nach seinem Tod. Der Vorsitzende des Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, Ulrich Berger, würdigte die Verdienste des Verstorbenen mit den Worten: „Kaum jemand hat sich für den VDI so engagiert wie Wolfgang Lorenz. Sein Tod ist für uns Verpflichtung, unsere Arbeit in seinem Sinne fortzusetzen.“ (Nachruf und Stimmen auf Seite 7.)

## Autowäsche Männersache

Männer legen mehr Wert auf die Fahrzeugpflege: Laut einer Umfrage der Sachverständigenorganisation DEKRA waschen doppelt so viele Männer (39 Prozent) wie Frauen (21 Prozent) ihr Auto wöchentlich oder zweiwöchentlich. Das weibliche Geschlecht wäscht lieber „nach Bedarf“ (35 Prozent gegenüber 29 Prozent bei den Männern). **TB**

## Frauenquote noch gering

Frauen haben die höheren Bildungsabschlüsse und die besseren Noten. Dennoch ist ihr Anteil in Führungspositionen gering. Gleiches gilt für naturwissenschaftlich-technische Berufe oder Studiengänge. Im Wintersemester 2009/10 lag der Frauenanteil in den Fächern der Ingenieurwissenschaften bei nur 20,5 Prozent. **TECHNIKBEGEISTERT** vertieft in dieser Ausgabe das Thema. **DU**



Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Berufen sind nach wie vor eher die Ausnahme. Das Schwerpunktthema auf den Seiten 3 und 6. Foto: VDI e.V.

# Klaus Federn 100 Jahre

## „Auswuchtpapst“ seit 1948 Mitglied des VDI

Von Detlef Untermann

Klaus Federn, Wissenschaftler mit Weltruf und VDI-Mitglied seit 1948, hat am 21. Dezember 2010, seinen 100. Geburtstag gefeiert und ist an diesem Tag von der TU Berlin im Rahmen eines Festaktes geehrt worden. Der emeritierte TU-Professor für Konstruktionslehre und Thermische Maschinen hat sich vor allem als „Auswuchtpapst“ mit zahlreichen Patenten im In- und Ausland einen Namen gemacht.

1954 begann Federn seine ehrenamtliche Arbeit für den VDI, in dem er in den Folgejahren zahlreiche weitere Funktionen inne hatte. Neben seinen wissenschaftlichen Aufgaben war er von 1984 bis 2007 auch Vertrauensmann der Ingenieurhilfe e. V. des Bezirksvereins Berlin-Brandenburg. Der VDI würdigte seine besonderen Verdienste um die Technik 1979 mit der Verleihung des Ehrenzeichens. Seit 1989 gehört Federn zu den Inhabern der höchsten Auszeichnung des VDI, der Grashof-Denk Münze.

In der Festschrift „Klaus Federn - Eine Würdigung seines Lebens als Ingenieur, Wissenschaftler und Hochschullehrer



Klaus Federn: 100 Jahre alt und eine übergroße Lebensenergie, die beeindruckt. Foto: VDI

anlässlich seines 100. Geburtstages heißt es wörtlich: „Aber man würde der Persönlichkeit Klaus Federns keine Gerechtigkeit widerfahren lassen, zähle man lediglich seine Ämter und Würden auf. Denn wie kaum ein zweiter erlangte Klaus Federn neben dem großen Respekt, den man seinem umfangreichen, fundierten Wissen

und seinen wissenschaftlichen Leistungen entgegenbringt, durch seinen großen Arbeits-eifer und seine offene, stets freundliche Art ein hohes Maß an Sympathie. Jeder, der mit ihm zusammenarbeiten durfte, erinnert sich gerne an die eine oder andere nette Anekdote, die seine übergroße Lebensenergie widerspiegelt.“

## Das Minimum als Maximum

Von Christine Lehmann

Die Schlüsselkompetenzen von 24 Personen sind Teamfähigkeit, fachübergreifendes Denken und Problemlösungsfähigkeit. Mit diesen Eigenschaften verfolgen sie das Ziel, beim Shell Eco-marathon® mit einem neuen Brennstoffzellenfahrzeug zu starten. Das Hauptziel des Marathons ist mit immer weniger Kraftstoff immer weiter zu fahren. Die Studierenden der Hochschule Lausitz (Senftenberg) entwickeln, konstruieren und fertigen seit Juni 2010 an dem neuen Konzept eines Energiesparmobils. Die LaDY II soll an die Erfolgsgeschichte ihres Vorjahresmodells LaDY anknüpfen. Diese hat im ersten Anlauf einen theoretischen Wert von 1321 Kilometern mit 1 Liter Treibstoff erreicht. Die LaDY ist ein aus CFK, umgangssprachlich Carbon, gefertigtes Fahrzeug. Sie besteht aus einer Unterkonstruktion und der Außenhaut aus CFK. Im Gegensatz dazu besitzt die LaDY II eine freitragende CFK Konstruktion, die lediglich aus der Haube und dem Fahrzeugboden besteht. Damit verringert sich die Masse des Fahrzeuges von 70 auf 45 Kilogramm.

## „Wichtiger Schritt“ Kooperation mit der FH Brandenburg

Der VDI Bezirksverein Berlin-Brandenburg und die Fachhochschule Brandenburg haben eine engere Zusammenarbeit beschlossen. Ulrich Berger, Vorsitzender des VDI Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, und FHB-Präsident Hans Georg Helmstädter unterzeichneten in Brandenburg an der Havel einen entsprechenden Kooperationsvertrag. Berger bezeichnete die Kooperationsvereinbarung als wichtigen und notwendigen Schritt,

dem vor dem Hintergrund des dynamischen Wirtschaftswachstums Brandenburgs und des damit verbundenen Fachkräftebedarfs eine besondere Bedeutung zukomme. Helmstädter betonte: „Des Weiteren sichern wir die Qualität in den Kernaufgaben unserer Hochschule, um Exzellenz in Forschung und Lehre zu erzielen, und wir stärken die Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit unserer Hochschule im nationalen Vergleich.“ **TB**



Unterzeichneten die Kooperation zwischen dem VDI Berlin-Brandenburg und der Fachhochschule Brandenburg: Ulrich Berger (l.) und Hans Georg Helmstädter (r.). Foto: VDI

# Domänendenken - Die Grenzen verschwimmen immer mehr

Sandra Neuwirth zum Thema „Frauen in Ingenieurberufen“

Von Sandra Neuwirth

Montagsmorgen 6:00 Uhr, der Wecker klingelt. Aufstehen, anziehen. Frühstücksbrote für die Kinder schmieren und nebenbei den Streit um den Flummi am Frühstückstisch schlichten. Hände waschen, Zähne putzen, noch schnell etwas Gel in die Haare, Rasieren? Keine Zeit! Schuhe, Jacke, Schulranzen nicht vergessen, ab ins Auto. Erst zur Schule, dann in den Kindergarten und schließlich ins Büro. Papa ist der Beste - Ingenieur!

## Zwischenruf

Ob auf dem Schulweg, beim Elternabend oder in der heimlichen Küche, Mann mischt sich ein! Zum Glück, denn nichts ist schlimmer als ein Elternabend mit 25 hysterischen Müttern und einer Erzieherin, die leider keinerlei Verständnis für grölend über den Flur tobende Jungen hat. Frauendomänen ade, Männer erwünscht!

Und wie sieht es mit den Männerdomänen aus?

Die Geschichte der Frauen in den Domänen der Männer ist bunt.

Wussten Sie, dass Mary Anderson 1903 den Scheibenwischer für das Auto erfand und patentierten lies? Oder kennen Sie die Geschichte der ersten deutschen Berufsluftschifferin, Katharina Paulus, die 1912 in Berlin-Reinickendorf eine Werkstatt gründete, um Ihre eigene Erfindung zu produzieren - das Fallschirmpaket?

Frauen und Technik, das passt, zumindest aus dem Blickwinkel derer, die diese vermeintliche Männerdomäne erobert

haben. Waren 1913 rund 4,3 Prozent aller Studierenden in Deutschland Frauen, betrug der Frauenanteil der Studierenden 2010 ca. 41 Prozent, in den Ingenieurwissenschaften ca. 24 Prozent. Der Frauenanteil an Ingenieuren über alle

Spitzenjobs der Politik heute auf der Tagesordnung. Ein hierzulande mitunter noch antiquiertes Rollenverständnis verhindert die Nutzung von weiblichen und männlichen Stärken dort, wo sie sich sinnvoll ergänzen. Das Domänen-

effizienter Einsatz der volkswirtschaftlichen Ressourcen bestimmt hier die gesellschaftliche Norm.

Der Wandel beginnt also im Kopf. Gesellschaftliche Akzeptanz und Wertschätzung im Umfeld beeinflussen maß-

geblich die Gestaltung des persönlichen Lebensweges. Frauenförderung und Frauenquote sollen den Gedankenwandel in der Gesellschaft forcieren. Wer hätte gedacht, dass eine Frau jemals das Sportstudio moderieren würde? Flexibilität im Kopf ist gefragt denn je. Wenn Frauen Autos kaufen, warum sollten sie denn nicht auch Autos konstruieren? Ein



Sandra Neuwirth,  
Leiterin  
des VDI-Arbeitskreises  
Frauen im  
Ingenieurberuf (FIB).  
Foto: privat

Führungs- und Fachfunktionen liegt heute in Deutschland bei ca. 12 Prozent.

Auch wenn es der ein oder anderen zu lange dauert, die Männerdomänen sind nicht mehr das, was sie einmal waren, und der Wandel schreitet täglich voran. Wurden 1908 Frauen erstmals zu politischen Vereinen zugelassen, steht die Präsenz der Frauen in den

denken unserer Gesellschaft entscheidet somit über die Wettbewerbsfähigkeit unserer Know how geprägten Nation. Andere Länder machen es uns bereits vor, ob Haus- oder Karrierefrau - das eigene Selbstverständnis und die individuellen Stärken sind maßgeblich dafür, welchen Beitrag jeder Einzelne zum Erfolg einer Gesellschaft beitragen kann. Ein

Paradigmenwechsel par excellence. Die Grenzen verschwimmen immer mehr und wenn der Erzieher im Kindergarten genauso selbstverständlich und wertgeschätzt ist, wie die Vorstandsvorsitzende eines DAX Unternehmens, haben wir die Ressourcen unserer Gesellschaft optimal genutzt und das Domänendenken gehört der Vergangenheit an.



**VDI AK Akustik und Schwingungstechnik**

Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik (Gfal) e.V., Volmerstr. 3, 12489 Berlin-Adlershof



An der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin ist ein neues Team der Studenten und Jungingenieure gegründet und der bestehende Arbeitskreis damit wieder belebt worden. Der neue Arbeitskreisleiter ist Benjamin Gieschke. Foto: VDI

**17.02.11, Donnerstag, 17.30 Uhr**  
**Geräusche sehen – wie geht das?**

Experimentalvortrag  
Dipl.-Ing. Joachim Feierabend  
(Anmeldung bitte unter Feierabend.joachim@vdi.de)

**VDI AK Besichtigungen / Senioren**

Begrenzte Teilnehmeranzahl, Anmeldung erforderlich bei Dipl.-Ing. Detlef-Rüdiger Uebelgünne,  
Tel./Fax: 030 - 803 37 97  
VDI-Mitglied kostenfrei;  
Gäste zahlen 15,-€

**02.02.11, Mittwoch, 14.00 Uhr**

Nalepastr. 18-50, 12459 Berlin  
**Rundfunk-Zentrum Berlin KG : Sendesäle und Außen-**

**anlagen im Funkhaus Berlin**

**16.03.11, Mittwoch, 09.30 Uhr**

Leipziger Str. 3-4, 10117 Berlin  
**Bundesrat**  
Anmeldung bis 08.03.11 mit

**BESSY II – ein Mikroskop für Raum und Zeit**

Dr. Wolfgang Anders, Dennis Thorn, Dr. Iver Laueremann; BESSY

**VDI AK Fahrzeug- und Verkehrstechnik**

**10.02.11, Donnerstag, 18.00 Uhr**

TU Berlin, Hörsaal MA 004 gegenüber dem TU Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin

**Project i - oder Nachhaltigkeit im Automobilbau**

Dr.-Ing. M. Arlt (BMW AG)

**VDI AK Finanzen Wirtschaft und Recht mit BFWI e.V.**

Gerling-Haus, Krausenstr. 9-10, 10117 Berlin

**22./23.02.11, Dienstag/Mittwoch, 14-20 Uhr**

**15./16.03.11, Dienstag/Mittwoch, 14-20 Uhr**

**29./30.03.11, Dienstag/Mittwoch, 14-20 Uhr**

Jeden ersten Dienstag im Monat:

**Kostenlose Beratung zu „Nachfolge“ und „Gründung“**  
Information und Anmeldung bei StB. W. Pfeifer, Tel.: 030/852 59 22

**Nachfolger suchen Unternehmen - Unternehmer suchen Nachfolger**

Kostenlose Beratung durch Wolf Kempert, Anmeldung unter Tel.: 030/31 01 20 21

VDI Berlin-Brandenburg  
Tel.: 030/34 10 177  
Email: leserbrief@vdi-bb.de  
Internet: www.vdi-bb.de

Kurzfristige Terminänderungen oder Verlegungen des Veranstaltungsortes finden Sie im Internet.

**24.03.11, Donnerstag, 16.00 Uhr**

Deutsches Herzzentrum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin

**Veranstaltungsreihe Zukunft Medizintechnik : Vorstellung neuer medizinischer und technischer Verfahren für Diagnose, Intervention und Therapie**

**VDI AK Energietechnik**

**14.02.11, Montag, 17.00 Uhr**

BESSY II, Albert-Einstein-Str. 15, 12489 Berlin  
**Elektronenspeicherring**

**VDI AK Informationstechnik**

PTZ, Pascalstr. 8-9, 10587 Berlin

**22.03.11, Dienstag, 18.00 Uhr**

**Business Continuity Management BCM**  
Prof. Robert Wahlen; FMPRO, Hr. Bock

**VDI AK Luft- und Raumfahrttechnik**

**10.02.11, Donnerstag, 18.00 Uhr**

Krauss-Aviation, Adolf-Rohrbach-Str. 3, 14974 Ludwigsfelde

**Besichtigung bei Krauss-Aviation Technologies**

**24.03.11, Donnerstag, 18.00 Uhr mit AK TGA**

Franke-Aquarotter AG, Parkstr. 1-5, 14974 Ludwigsfelde  
**Sanitärtechnik im A 380**  
Dipl.-Ing. Oliver D. Gessert, Franke Aquarotter

**VDI AK Kunststofftechnik**

**17.02.11, Donnerstag, 18.00 Uhr**

TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, Raum offen

**Anforderungen an einen Maschinenhersteller zum effizienten Spritzgießen.**

**Vielfalt der Anwendungen und Herausforderungen.**

N.N. Fa. Arburg

**Intelligente Materialauswahl für die effiziente Spritzgießfertigung**

N.N. Fa. Albis

**VDI/VDE AK Meß- und Automatisierungstechnik**

**29.03.11, Dienstag, 09.30-14.30 Uhr**

HTW Berlin, Geb. G, Kleiner Hörsaal, Wilhelminenhofstr. 75A, 12459 Berlin

**Workshop Angewandte Automation in Industrie, Energiesystemen und Gebäuden**

**VDE/VDI AK Mikroelektronik****24.02.11, Donnerstag, 17.30 Uhr**

IZM, Geb. 17, Aufgang 2, Gustav-Meyer-Allee 25, 13355 Berlin

**Electronic Packaging und Systemintegration**

Dr. Dr. Klaus-Dieter Lang, Dipl.-Ing. Harald Pötter, Fraunhofer IZM

**SuJ Studenten und Jungingenieure Berlin****sung im internationalen Anlagenbau**

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rudolph, HTW Berlin

**VDI AK Technikgeschichte**

Deutsches Technikmuseum, Vortragssaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

**10.02.11, Donnerstag, 18.00 Uhr****Zuse an der Förde – Zum Start des Computermuseums Kiel**

Dr. Ralf Bülow, FH Kiel

**VDI AK Technikgeschichte mit VDI AK Bautechnik und Lehrstuhl Bautechnikgeschichte BTU Cottbus**

Deutsches Technikmuseum, Vortragssaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

**10.03.11, Donnerstag, 18.00 Uhr****Über Stadttechnik im Städtebau Berlins II**

Prof. Dr. Heinrich Tepaspe, Berlin

**bestehender Gebäude**

Dipl.-Ing. Johannes Wieloch, Honeywell GmbnH Haustechnik

**08.03.11, Dienstag, 17.00 Uhr**

HDI Gerling, Raum Spreewald, Krausenstr. 9, 10117 Berlin

**Die richtige Auslegung von Pumpen und ihr praktischer Einsatz in der Haustechnik**

Dipl.-Ing. Frank Räder, Grundfoss GmbH

**24.03.11, Donnerstag, 18.00 Uhr mit AK LRT**

Franke-Aquarotter AG, Parkstr. 1-5, 14974 Ludwigsfelde

**Sanitärtechnik im A 380**

Dipl.-Ing. Oliver D. Gessert, Franke Aquarotter

**VDI AK Umwelttechnik****09.02.11, Mittwoch, 18.00 Uhr**

TU Berlin, Geb. Z, Fasanenstr., 10623 Berlin

**Energieübertragungsnetze, Probleme und Lösungen**

Hr. Gregor Hampel, Leiter Netzanschluß bei Vattenfall

**23.02.11, Mittwoch, 18.00 Uhr**

TU Berlin, Geb. Z, Fasanenstr., 10623 Berlin

**Forum Umweltmanagement, Öko-Audit, Nachhaltigkeit**

N.N., HWR

**09.03.11, Mittwoch, 18.00 Uhr**

TU Berlin, Geb. Z, Fasanenstr., 10623 Berlin

**Vorbeugender Brandschutz**

Hr. Zech, Brandamtsrat a.D.

**23.03.11, Mittwoch, 18.00 Uhr**

Heliocentris Fuel Cells AG, Rudower Chaussee 29, 12489 Berlin

**Einsatzmöglichkeiten und -gebiete von Wasserstoff und Brennstoffzellen**

Dr. Andreas Gosztonyl, Heliocentris Fuel Cells



Vertreter aus Wirtschaft und Hochschulen haben sich im Januar zu einem Gespräch mit dem Schwerpunkt Kunststofftechnik und Nanotechnologie getroffen. Eingeladen dazu hatte der Arbeitskreis Kunststofftechnik. Der Arbeitskreis hält ab 17. Februar 2011 wieder Fachvorträge zu den verschiedensten Themen der Kunststofftechnologie. Foto: VDI

unter <http://suj-berlin.de> nachsehen**VDI AK Systementwicklung, Qualitäts- und Projektmanagement**

VDI, Reinhardtstr. 27B, 10117 Berlin

**03.03.11, Donnerstag, 18.00 Uhr****Projektmanagement – Möglichkeiten der Konfliktlö-****24.02.11, Donnerstag, 18.00 Uhr****Autobahnplanungen in der Weimarer Zeit – die Hafraba**

Prof. Dr. Richard Vahrenkamp, Universität Kassel

**24.03.11, Donnerstag, 18.00 Uhr****Eisenbahn und Denkmalschutz – Widerspruch oder Chance**

Dr. Günter Dinwohl, ICCIH Austria, Wien

**VDI AK Technische Gebäudeausrüstung**

Anmeldung bei riwo\_wegener@hotmail.com

**08.02.11, Dienstag, 18.00 Uhr**HDI Gerling, Raum Spreewald, Krausenstr.9, 10117 Berlin  
**Vorstellung des Heizlast-Datenschiebers von Honeywell – einfache Ermittlung der Heizlast von Räumen**

# Gute Erfahrung mit Job-Speed-Dating

Erstmals Veranstaltung dieser Art an der Beuth Hochschule für Technik

Speed-Datings sind den meisten bisher nur bekannt aus dem Bereich Flirtraining oder Partnervermittlung. Der Trend geht jedoch auch zu beruflichen Speed-Datings. Unternehmen wollen auf diese Weise mögliche Kandidaten für zu besetzende Stellen kennenlernen. Jetzt fand das erste Job-Speed-Dating der Beuth Hochschule für Technik in Berlin statt.

Acht Firmen hatten sich dafür angemeldet. Darunter auch der Ingenieurdienstleister euro engineering AG. Für Andreas Kilwing, Niederlassungsleiter Berlin, sowie seinem Stellvertreter Burkhard Mertens war es eine Ersterfahrung. „Wir sind offen hingegangen und waren gespannt, was uns erwartet“, sagt Kilwing. Als erfahrener Personalverantwortlicher weiß er, dass der erste Eindruck zählt, wenn es darum geht, sich gut zu präsentieren. Da dem Job-Speed-Dating jedoch ein Bewerbertraining der Beuth Hochschule vorausging, war Kilwing positiv



Beim Job-Speed-Dating geht es darum, sich in kürzester Zeit zu präsentieren. Foto: euro engineering

überrascht. Zum ersten Mal schlüpfen die Studenten in die Rolle der Bewerber. In Anzug, mit Krawatte und bestem Auftreten waren sie für einige ihrer Dozenten, die mit dabei waren, kaum wieder zu erkennen. Engagiert ging auch die euro engineering AG zu Werke: In-

nerhalb von nur zwei Stunden befragten Kilwing und sein Kollege 32 Bewerber aus den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik. „Dafür brauchen wir sonst einen ganzen Monat“, beschreibt Kilwing die Effizienz der Veranstaltung. Den Anfang der lediglich fünf

Minutengespräche machte der Austausch von Karteikarten, auf denen Bewerber wie Firmen sich gegenseitig kurz vorstellten. Danach begannen die knackigen, gut strukturierten Gespräche. „Das hat alles bestens geklappt“, so Kilwing. Da die euro engineering AG auf der Suche nach Hochschulabsolventen ist, die in den Beruf einsteigen wollen, musste er leider Praktikumsgesuche ausschließen. Dennoch war rund die Hälfte der 32 Bewerber für ihn von Interesse. „Von diesen haben wir danach ausführliche Bewerbungsunterlagen angefordert.“ Etwas enttäuscht sei er gewesen, dass sich davon nur etwa die Hälfte der Studenten bei ihm wieder gemeldet habe. Was die euro engineering AG tun kann, um die Anzahl der Rückmeldungen zu verbessern, überlege er sich für das nächste Mal. Beim kommenden Job-Speed-Dating der Beuth Hochschule für Technik in Berlin ist er mit seinem Kollegen sicher wieder dabei. **TB**

## Nur 2,5 % im Vorstand Frauen

Eine Untersuchung des Instituts der Deutschen Wirtschaft (DIW) brachte es an den Tag: Lediglich 2,5 Prozent aller Vorstandsmitglieder der 200 größten deutschen Unternehmen sind Frauen. In den Aufsichtsratsgremien nehmen die Frauen nur zehn Prozent aller Sitze ein. **DU**

## Gemischte Spitze höhere Umsätze

In der Women-Matter-Studie 2008 fand McKinsey heraus, dass gemischtgeschlechtlich geführte Unternehmen höhere Umsätze erzielen als solche, die von Männern dominiert werden. **DU**

# „Komm, mach MINT.“-Projekt

Frauen im Ingenieurberuf und MINT Role Modells

Das VDI-Netzwerk „Frauen im Ingenieurberuf“ bildet bundesweit den größten Ingenieurinnenzusammenschluss. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen der Ingenieurinnen in der Öffentlichkeit und im Berufsleben stärker zu vertreten. Weiterführende Informationen finden sich unter [www.vdi.de/fib](http://www.vdi.de/fib).

MINT Role Modells ist ein „Komm, mach MINT.“-Projekt im Rahmen des Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das Projekt wurde vom VDI mit weiteren Projektpartnern ins Leben gerufen, um junge Frau-

en für naturwissenschaftliche und technische Studiengänge zu begeistern sowie Hochschulabsolventinnen für Karri-

eren in Wirtschaft und Wissenschaft zu gewinnen. Weitere Informationen finden sich auf [www.mintrolemodels.de](http://www.mintrolemodels.de). **TB**



Wer bekommt den Job: Frau oder Mann? In den MINT-Berufen sind die Frauen noch unterrepräsentiert. Foto: VDI e.V.



# Aufrichtigkeit, Feingefühl und Humor

Der VDI wird Wolfgang Lorenz ein ehrendes und dankendes Andenken bewahren

Von Gisela Laalej

Ein großer Ingenieur und ein guter Freund ist am 18. Dezember 2010 von uns gegangen. Dipl.-Ing. Wolfgang Lorenz, Ehrenmitglied des VDI, verstarb im Alter von 83 Jahren.

„Das Geheimnis meines Vorwärtkommens war stets die

unmöglich. Es folgten einige weitere Studienjahre an der Ingenieurschule Dresden und der Ingenieurschule Beuth in Berlin, das Lorenz schon bald zu einer zweiten Heimat wurde. Hier begann er 1951 seine berufliche Laufbahn als Fertigungsingenieur bei der AEG, ging 1960 als Projektingenieur

Vorstandes, von 1979 bis 1992 stellvertretender Vorsitzender und von 1993 bis 1995 Vorsitzender. Er trug maßgeblich zum Ausbau der berufspolitischen und fachlichen Arbeit und zur Integration des Berliner Bezirksvereins in das gesellschaftliche Umfeld bei und

„Wir werden Wolfgang Lorenz nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.“

Ulrich Berger,  
Vorsitzender  
des Bezirksvereins



Wolfgang Lorenz (v.l.): Immer engagiert dabei, ...

Frage nach dem Warum. ‚Warum macht Ihr das so?‘ Wenn dann einer sagte ‚Das haben wir schon immer so gemacht‘ war das für mich der Antrieb,

„Wolfgang Lorenz hat sich um den VDI verdient gemacht.“

Bruno O. Braun,  
Präsident des VDI, und  
Willi Fuchs,  
VDI-Direktor

zu sehen, ob man es nicht anders besser machen kann.“ So fasste Wolfgang Lorenz einmal selbst das Motto seines Lebens zusammen. Diesem Grundgedanken folgte der am 11. März 1927 in Dresden geborene Ingenieur auch in seiner Tätigkeit für den VDI und war in den vergangenen 40 Jahren dadurch immer wieder Impulsgeber für weitreichende Änderungen.

Nach dem Krieg und einem Studium des Maschinenbaus an der TH Dresden versuchte Lorenz zunächst die elterliche Maschinenfabrik wieder aufzubauen, doch die widrigen Umstände unter dem damaligen Regime machten dies

zu KREBSKOSMO, wo er die Ausführung und Inbetriebnahme von verfahrenstechnischen Anlagen und Fabriken in allen Erdteilen begleitete und überwachte. 1965 ließ er sich als Unternehmensberater mit eigenem Ingenieurbüro nieder, dessen breite Leistungspalette auch die Planung und den Bau kompletter Fabrikanlagen beinhaltete. Von 1971 bis 1980 war er zudem auch Lehrbeauftragter an der Technischen Fachhochschule Berlin.

Bereits seit 1966 engagierte sich Lorenz mit hohem persönlichem Einsatz für den Bezirksverein Berlin-Brandenburg. Zunächst gründete und leitete er dort den Arbeitskreis Jungingenieure, leitete später den Arbeitskreis Produktionstechnik, war von 1970 bis 1979 Mitglied des erweiterten

setzte sich nach der Wende intensiv für die Zusammenführung der Ingenieure aus Ost und West und den Wiederaufbau des VDI in den neuen Bundesländern ein. 1996 ernannte ihn sein Bezirksverein zum Ehrenvorsitzenden und auch in diesem hohen Ehrenamt war er bis zuletzt intensiv in die VDI-Arbeit eingebunden. Darüber hinaus gehörte er von 1987 bis 2004 zum Kuratorium der VDI-Ingenieurhilfe und war von 1992 bis 2004 deren Schatzmeister.

Wolfgang Lorenz war ein VDI-Mann durch und durch, dessen Ideen sich in zahlreichen positiven Veränderungen niedergeschlagen haben. Seiner Aufrichtigkeit, seinem Feingefühl und nicht zuletzt seinem Humor ist es zu verdanken, dass der Bezirksverein Berlin-Brandenburg die Zeit des Umbruches nach der Wende und



... geehrt und geachtet ...

den Aufbau des Landesverbandes meisterhaft überstand. Sein Engagement fand in der Verleihung einer Reihe von Ehrungen Ausdruck. Besonders zu erwähnen ist das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Der Berliner VDI-Bezirksverein verlieh ihm 1980 die Ehrenplakette des VDI. In Anerkennung seines hervorragenden ehrenamtlichen Engagements ernannte der VDI ihn auf dem Deutschen Ingenieurtag 1997 in Leipzig zu seinem Ehrenmitglied.

„Mit seinem Engagement war Wolfgang Lorenz ein Vorbild für uns alle.“

Karl-Heinz Schlaiss,  
Landesvorsitzender



... und immer gut gelaunt.

Fotos: VDI

Der Verein Deutscher Ingenieure und ganz besonders der Bezirksverein Berlin-Brandenburg hat mit Wolfgang Lorenz einen wichtigen Freund und Förderer verloren, der allen, die ihn kannten ein Beispiel setzte. Wir werden ihm ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.



In Feierlaune (v.l.n.r.):  
Wolfgang Jähnichen,  
Reinhard Demps und  
Dirk Böndel.  
Foto:  
SDTB /  
Arndt

## Forschung für die Fabrik von morgen

Forschung für die Fabriken von morgen – dies ist das aktuelle Thema zweier neuer europäischer Forschungsprojekte an der BTU Cottbus, die zur Zeit am Lehrstuhl Automatisierungstechnik von Prof. Dr. Ulrich Berger, der auch Vorsitzender des VDI Bezirksvereins Berlin-Brandenburg ist, und seinen Mitarbeitern betreut werden.

Ziel des Forschungsvorhabens »COMET« ist die Nutzbarmachung von Industrierobotern für hochpräzise Fertigungsaufgaben. Durch den Einsatz der preiswerteren und universell einsetzbaren Roboter sollen die Kosten für die automatisierte Produktion gesenkt und gleichzeitig die Flexibilität der Fertigungsanlagen erhöht werden. Das Projekt verfügt über ein Budget von 8 Millionen Euro und läuft über zweieinhalb Jahre.

Das Projekt e-Custom beschäftigt sich mit der Frage, wie der Wandel von der Massenproduktion hin zur kundenindividuellen Fertigung bewältigt werden kann. Das Projekt wird mit 4,4 Millionen Euro gefördert und erstreckt sich über drei Jahre. **DU**

## 50 Jahre Förderverein

Deutsches Technikmuseum in Berlin dankt seinen Freunden

Das Deutsche Technikmuseum (DTM) in Berlin ist eines der großen Technikmuseen der Welt mit einer herausragenden Sammlung zur Kulturgeschichte der Technik. Ohne das hartnäckige Engagement seines Fördervereins wäre das Museum wohl niemals Realität geworden.

Ende Dezember haben die „Freunde und Förderer des Deutschen Technikmuseums Berlin e.V.“ ihren 50. Geburtstag gefeiert. Mit einem Festakt würdigten das DTM und die Stadt Berlin die Leistungen des Vereins in der langen und spannenden Gründungsphase und bei der weiteren Unterstützung des Museums. Als Geschenk an das Museum, vertreten durch Dirk Böndel, Direktor der Stiftung Deut-

sches Technikmuseum Berlin, haben der Verein und sein Vorsitzender Wolfgang Jähnichen sich etwas ganz Besonderes ausgedacht: den Nachbau des ersten „Radiotelegraphischen Funkübertragers“, mit dem

Guglielmo Marconi 1895 das Zeitalter der drahtlosen Kommunikation eröffnete. Den Festvortrag zum 50. Jubiläum hielt die Chefin der Senatskanzlei, Staatssekretärin Barbara Kisseler. **TB**



Das Deutsche Technikmuseum in Berlin.

Foto: VDI

### IMPRESSUM

#### TECHNIKBEGEISTERT

Mitgliederzeitung des VDI in Berlin und Brandenburg (Bezirksverein und Landesverband)

#### Herausgeber (V.i.S.d.P.):

VDI Bezirksverein Berlin-Brandenburg e.V.  
Reinhardtstr. 27 b, 10117 Berlin  
Telefon: 030 - 3410177, Telefax: 030 - 3410261  
Email: leserbrief@vdi-bb.de  
Internet: www.vdi-bb.de

#### Redaktionsleitung, Grafik und Produktion:

Dipl.-Jur. Detlef Untermann, Butterfly Communications  
Drakestraße 46 A, 12205 Berlin  
Telefon: 030 - 84312127, Telefax: 030 - 84312128  
Email: vdi@butterfly-communications.de  
Internet: www.butterfly-communications.de

#### Redaktionsbeirat:

Birgitt Döhring (VDI), Dr.-Ing. Werner Nickel (VDI)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird keine Haftung übernommen.

Die Mitgliederzeitung und einzelne in ihr enthaltene Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Wiedergabe von Texten und Fotos ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Bei auszugweisem Nachdruck von Texten mit Quellenangabe bitten wir um schriftliche Mitteilung und zwei Belegexemplare.

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate (nicht 1. August)

Vertrieb: Grundsätzlich per Email, nur auf ausdrücklichen Wunsch noch per Post.